**Gewerkschaftskartell Biel**

**Vorstandssitzung**

**25. September 1942, 20.30 Uhr, Volkshaus Zimmer 2**

Traktanden:

1. Appell

2. Protokoll

3. Korrespondenzen und Mitteilungen

4. Sekretariatsbericht

5. Beitragsfrage und Delegiertenversammlung

6. Verschiedenes

1. Appell. Vorsitz: Kollege Josef Flury. Es sind 7 Kollegen anwesend. Entschuldigt ist Kollege Paul Fell.

2. Protokoll. Das Protokoll vom 28. August ist noch nicht erstellt.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Der Vorstand beschliesst, an einer der nächsten Delegiertenversammlungen ein Referat über die Arbeitslosenfürsorge in der Kriegszeit einzuschalten. Als Referent soll Kollege Nationalrat Konrad Ilg angefragt werden. Die Versammlung soll angesetzt werden auf Mitte Oktober.

Im weiteren wird beschlossen, eine öffentliche Versammlung über das Thema „Preis und Lohn“ durchzuführen. Als Referent wird Kollege Nationalrat Robert Bratschi in Betracht gezogen. Das weitere wird dem Büro übertragen.

Der VPOD schlägt als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission Kollege Johann Kehrli vor. Der Vorstand wird diesen Vorschlag der kommenden Delegiertenversammlung vorlegen.

Frau Schöchlin ist als Kassierin des Bildungsausschusses zurückgetreten. Der Bildungsausschuss schlägt an deren Stelle Kollegin Hedy Flury vom VHTL vor. Auch dieser Vorschlag wird der Delegiertenversammlung vorgelegt.

An die Jubiläumsfeier der Gewerbeschule wurden die Kollegen Josef Flury und Emil Brändli delegiert.

Vom Arbeiter-Fussballclub liegt ein Schreiben vor, das das Gewerkschaftskartell ersucht, das Patronat über eine vom Club gestartete Gönneraktion zu übernehmen. Die Mitarbeit besteht darin, dass das Gewerkschaftskartell ein Zirkular vervielfältigt und den angeschlossenen Sektionen und Mitgliedschaften der Sport- und Kulturvereine zur Empfehlung bringt. Der Vorstand beschliesst, das Patronat in diesem Sinne zu übernehmen.

Der in Verbindung mit der Sektion „Heer und Haus“ zur Durchführung gelangende Aufklärungskurs für Jugendliche wird am 21./22. November durchgeführt. Die Organisation wird Kollege Emil Brändli übertragen.

4. Sekretariatsbericht.

Kollege Emil Brändli berichtet über einige Fälle der Rechtsauskunft, die er mit Erfolg zu Ende führen konnte. Kassier Kollege Jakob Brunner teilt mit, dass als Anerkennung eines mit Erfolg geführten Falles der Rechtsauskunft ein Betrag von 5 Franken eingegangen ist. Kollege Fritz Habegger wünscht gelegentlich statistische Angaben über die erteilte Rechtsauskunft in den verschiedenen Verbänden. Kollege Emil Brändli stellt diese in Aussicht. Er verweist auch auf den Jahresbericht und macht Kollege Fritz Habegger darauf aufmerksam, dass schriftliche Arbeiten nur ausnahmsweise an Klienten ausserhalb des Einzugsgebietes gemacht werden können.

5. Beitragsfrage und Delegiertenversammlung.

Kollege Josef Flury streift kurz die Verhandlungen der Vorständekonferenz betreffend Beitragsfrage vom 14. Juli. Der Vorstand sollte der Delegiertenversammlung eine Erhöhung von Fr. 2.- auf Fr. 2.30 beantragen.

Kollege Armin Schneiter beantragt, zuerst den grundsätzlichen Beschluss zu fassen, dass die Sektionen die volle Mitgliederzahl zu versteuern haben. Auch der SMUV wird sich seiner Pflicht bewusst sein müssen. Eventuell muss die Betreibung ins Auge gefasst werden. Kollege Armin Schneiter glaubt, dass eventuell bei effektiver Vollversteuerung Abstand von einer Erklärung genommen werden könnte. Eventuell könnte die ganze Angelegenheit bis Frühjahr 1943 aufgeschoben werden.

Kollege Josef Flury unterstreicht, dass der Beschluss auf vollständige Versteuerung seit 1939 besteht. Aber auch bei Vollversteuerung reichten unsere Mittel nicht aus. Kollege Emil Rufer stellt sogar noch Abstriche in Aussicht.

Kollege Jakob Brunner verspricht sich nicht mehr viel von Besprechungen.

Kollege Jean Casagrande hat mit Austritt gedroht. Es werde mit unserem Sekretariat gespielt. Kollege Emil Rufer habe nicht nur Verdienste. Er konnte den Scherbenhaufen vor 4 Jahren nicht mehr flicken. Das Gewerkschaftskartell darf nicht Aspirationsgebiet sein. Der Beitrag muss auf Fr. 2.30 erhöht werden und wir müssen der Vollversteuerung noch näher kommen als jetzt. Was machen wir ohne SMUV? Dass müssen wir uns überlegen. Können wir ohne SMUV arbeiten?

Kollege Fritz Habegger vertritt immer noch den gleichen Standpunkt. Sie haben im Stadtgebiet 800 Mitglieder und werden im schwierigsten Fall in Erwägung ziehen, ob auf 1000 Mitglieder gegangen werden kann. Wir fügen uns den Beschlüssen und stehen zum Gewerkschaftskartell.

Kollege Emil Brändli freut sich, dass zum Gewerkschaftskartell gestanden wird. Wir müssen den Erhöhungsbeschluss fassen ohne Rücksicht auf eine einzelne Sektion. Wir tragen die Verantwortung. Vollversteuerung ist statutarische Verpflichtung ohne neuen Beschluss. Die Erhöhung können wir weiter (…). Die grosse Mehrheit wird sich fügen. Der Kampf mit dem SMUV muss sowieso geführt werden.

Kollege Werner Walter teilt mit, dass auch seine Sektion der Erhöhung zustimmt. Sie würden das Möglichste tun bei einer Austrittserklärung des SMUV, um das Gewerkschaftskartell aufrecht zu erhalten.

Kollege Emil Brändli teilt mit, dass das kantonale Gewerkschaftskartell unser Schreiben betreffend Einstellung der Beitragsbezahlung wegen Krankheit des Kollege Segessemann noch nicht behandelt hat. Gegenwärtig wird wieder mit der Regierung verhandelt betreffend Subvention. Kollege Emil Brändli wird sich im richtigen Moment zu wehren wissen, wenn der Kanton eine Subventionierung bewilligen würde.

Kollege Josef Flury fragt sich heute, ob es richtig war, so hinter Kollege Emil Rufer zu stehen. Bei den Differenzen SBHV und VPOD konnte er nicht mehr ausrichten. Heute spricht man mit (…). Wir können nun nicht mehr länger zuwarten.

Kollege Emil Brändli will nicht mehr auf Besprechungen mit dem SMUV warten. Es ist Pflicht, dass auch der SMUV bezahlt und nicht Verdienst von Kollege Emil Rufer.

Kollege Armin Schneiter übernimmt es, durch ein Mitglied des VHTL beantragen zu lassen, dass den Statuten mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln Beachtung verschafft wird in Bezug auf die Vollversteuerung der Mitglieder.

Der Vorstand beschliesst einstimmig, der Delegiertenversammlung zu beantragen, den Beitrag von Fr. 2.- auf Fr. 2.30 zu erhöhen.

6. Verschiedenes.

Kollege Werner Walter frägt an, was betreffend der Winterarbeitszeit vorgekehrt werden könnte, um eine einheitliche Regelung zu treffen. Kollege Jakob Brunner macht auf die schlechten Erfahrungen mit der 5-Tage-Woche im graphischen Gewerbe aufmerksam. Er glaubt nicht, dass eine einheitliche Lösung möglich ist, denn die Verhältnisse seien zu verschieden.

Schluss der Sitzung um 22.30 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1942-09-25.docx